

Besteht
Dienstags und
Freitags. Zu
begleitet durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quartal:
10 Neugrosch.

Weißeritz-Zeitung.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Aus dem Vaterlande.

Dippoldiswalde. Vielen unserer geehrten Leser wird es etwas Neues, wenigstens Unerwartetes, freilich aber etwas Angenehmes sein, was wir Ihnen als Erstes im neuen Jahre berichten. Von den für unsere Stadt am 20. Decbr. v. Js. gewählten drei Stadtverordneten haben zwei die Wahl abgelehnt, und die zwei gewählten Stellvertreter die Wahl ebenfalls nicht, also von den Stadtverordneten nur Herr Rm. Reichel die Wahl angenommen. Dies ist gewiß dankend anzuerkennen, denn außer andern wichtigen Gründen hätte ihm schon der Umstand, daß er jetzt volle 9 Jahre seine Kräfte der Commune widmete, ein wohl begründetes Ablehnungsrecht gegeben, von dem er jedoch unter so hewandten Verhältnissen keinen Gebrauch machte. Nur ist es jetzt zu bedauern, daß durch die geringe Betheiligung bei der Wahl selbst (es gingen bekanntlich von 350 nur 140 Stimmzettel ein) und eben durch diese Ablehnungen die zu Stadtverordneten und Stellvertretern jetzt Einrückenden mit so schwacher Stimmenzahl gewählt wurden. Doch hoffen wir, daß dieselben ihren Wählern gegenüber das Vertrauen, welches ihnen dadurch zu Theil wurde, zu schätzen und zu rechtfertigen wissen werden. — Die Einführung der Stadtverordneten und deren Stellvertreter fand am 2. Januar Vormittags statt.

Für arme und fleißige Kinder hatte der hiesige „Bürger-Verein“ am 1. Weihnachtsfesttag, und zu demselben Zwecke die „Harmonie-Gesellschaft“ hieselbst, am Sylvester-Abend die alljährliche Weihnacht-Beschneidung veranstaltet.

Dresden, 31. December. Se. Durchlaucht der Herr Fürst v. Schwarzenberg ist erst heute Morgen in Berlin abgereist und Mittags nach 12 Uhr hier im Krönungspalast wieder eingetroffen. Auch der K. Preussische Staatsminister a. D. Graf v. Alvensleben ist wieder hierher zurückgekehrt. Ueber die zu erwartende Rückkehr des Freih. v. Manteuffel wird erst in einigen Tagen bestimmtere Nachricht eingehen.

Mit dem königlichen Decret vom 18. Decbr., gegenzeichnet vom Minister Jehne v. Beust, ist ein aus 9 Paragraphen bestehender Gesetzentwurf, einige Abänderungen und Zusatz zum Volksrechtsgesetz vom 6. Juni 1835 betreffend, an die Stände und an die II. Kammer gelangt.

Politische Weltschau.

Berlin, 30. Decbr. Heute Morgen fand eine Conferenz zwischen dem preussischen Ministerpräsidenten, dem Fürsten Schwarzenberg und den für Schleswig-Holstein designirten Commissären statt, nach deren Beendigung der Ministerpräsident sich nach Charlottenburg zum Vortrag beim König begab.

Berlin, 29. Dec. Es wird bestimmt berichtet, daß der Ministerpräsident Hr. v. Manteuffel werde nicht wieder nach Dresden zurückreisen, vielmehr die Vertretung Preussens bei den Dresdener Conferenzen fortan allein dem Grafen v. Alvensleben überlassen. Demnach ist wohl nicht mehr zu bezweifeln, daß ein vollkommenes Einverständnis zwischen Oesterreich und Preussen über die der Conferenz zu machenden Vorschläge in Dresden erzielt worden ist; es findet dies auch in der Nachsicht Bestätigung, daß Oesterreich und Preussen ihre Vertreter in Dresden gleichlaufend instruirt haben. — Wir erfahren demnach, daß Preussen sich definitiv bereit erklärt hat, in den Einheitsvertrag Oesterreichs mit seinen Gesamtstaaten in dem Deutschen Bund zu willigen. In Olmütz war diese Frage, schon angeregt, nicht entschieden.

Hannover, 26. Dec. Es ist gewiß — sagt ein Berliner Correspondent der „Allgemeinen Zeitung“ — daß der Vorschlag, als Centralorgan des Bundes eine Directorialreglerung einzusetzen, bestehend aus Oesterreich, Preussen, Bayern, Hannover, Sachsen, Württemberg und den beiden Hessen, denen sich die übrigen Staaten anschließen, je nachdem sie durch dynastische Erbfolgerechte mit denselben verbunden sind, in Dresden ernstlich in Betracht gezogen werden wird. Dieses Centralorgan soll nicht allein die Bundesverwaltung in die Hand nehmen, sondern auch die Leitung des Heer- und Flottenwesens, und ebenso die Initiative in der Behandlung der materiellen Fragen haben. Neben dem Centralorgan soll eine von den Kammern der Einzelstaaten gewählte Nationalrepräsentation eingesetzt werden. Preussischerseits wird man ein von den Warschauer Insurrektoren des Grafen v. Radomski nicht bedeutend abweichendes Programm aufstellen. Es wird gut sein, diese Bestimmungen nach ihrem genauen Inhalte dem Leser mitgetheilt zu haben. Nach demselben sollte die Verhandlung mit Oesterreich sein: 1) Einheitsvertrag nach dem alten Schuttenverhältnis; 2) Bestimmung der legislativen und executive Bundesorgane; 3) Bildung einer Excutive an Preussen und Oesterreich (welche übertragen); 4) Gleichstellung Preussens und Oesterreichs.